

Klinikum Mannheim gGmbH - Universitätsklinikum  
Fakultät für Klinische Medizin Mannheim der Universität Heidelberg  
68135 Mannheim



# **JAHRESBERICHT 2001**



---

***Medizinisch-Wissenschaftliche Bibliothek***

Den Jahresbericht finden Sie auch auf unserer Homepage:

Intranet: <http://pandora/bibl/>

Internet: <http://www.ma.uni-heidelberg.de/bibl/>

# Medizinisch-Wissenschaftliche Bibliothek - Jahresbericht 2001

## Inhaltsverzeichnis

<b>Einleitung</b> .....	<b>3</b>
<b>Zusammenfassung</b> .....	<b>4</b>
<b>Nutzungsstatistik</b> .....	<b>6</b>
<i>Nutzerdaten</i> .....	<i>6</i>
<i>Benutzung</i> .....	<i>6</i>
<i>Dokumentlieferung / Buchausleihe</i> .....	<i>7</i>
Konventionelle Dokumentlieferung .....	8
E-Journals .....	8
Dokumentlieferungen in elektronischer Form .....	9
Gesamtentwicklung Dokumentlieferdienste .....	10
<i>Auskunft</i> .....	<i>11</i>
<b>Qualitätssicherung / Öffentlichkeitsarbeit</b> .....	<b>12</b>
<i>Umfrage zur Zufriedenheit der studentischen Nutzer mit der Bibliothek und ihren Angeboten</i> .....	<i>12</i>
<i>Kommentarbuch</i> .....	<i>12</i>
<i>News-Liste</i> .....	<i>12</i>
<i>Schulungen / Einführungen</i> .....	<i>13</i>
<b>Informationsangebote</b> .....	<b>14</b>
<i>Webseiten</i> .....	<i>14</i>
<i>Kataloge / Datenbanken / virtuelle Bibliothek</i> .....	<i>14</i>
<b>Personalsituation</b> .....	<b>16</b>
<b>Finanzielle Situation</b> .....	<b>17</b>
<i>Zeitschriften / Online-Zugänge zu Volltexten</i> .....	<i>17</i>
<i>Gesamtetat</i> .....	<i>18</i>
<i>Bücher</i> .....	<i>19</i>
<b>Sonstiges</b> .....	<b>20</b>
<b>Besondere Aufgaben für 2002</b> .....	<b>21</b>

### Einleitung

Die Medizinisch-Wissenschaftliche Bibliothek dient der Informations- und Literaturversorgung der Fakultät für Klinische Medizin Mannheim der Universität Heidelberg und der Klinikum Mannheim gGmbH – Universitätsklinikum und unterstützt damit Forschung und Lehre, Aus-, Fort- und Weiterbildung und die Patientenversorgung. Sie bietet den Angehörigen von Fakultät und Klinikum Dienstleistungen und Informationen an, die ihre Arbeit erleichtern und zur Erreichung ihrer Ziele beitragen. Darüber hinaus wird die Bibliothek von Mitarbeitern anderer Mannheimer und Ludwigshafener Krankenhäuser, niedergelassenen Ärzten, Studenten der Universität Mannheim und der Fachhochschulen Mannheims und sonstigen Wissenschaftlern genutzt. Gelegentlich finden sich auch Mannheimer Bürger, Angehörige von Patienten des Klinikums und Mitarbeiter von Theater, Rundfunk oder Fernsehen ein, um z.B. Hintergrundinformationen zu einzelnen Krankheiten, Operationsmethoden oder zum Gesundheitswesen nachzulesen.

Die Bibliothek arbeitet regional eng mit anderen Institutionen wie z.B. dem Zentralinstitut für Seelische Gesundheit, der BG Unfallklinik Ludwigshafen und der Universitätsbibliothek Heidelberg zusammen, um u.a. die kostenlosen und relativ zeitgünstigen Möglichkeiten der lokalen und regionalen Literaturversorgung auszuschöpfen und gemeinsam neue Verfahren der (elektronischen) Dokumentlieferung entwickeln und testen zu können.

Insbesondere die langjährige Kooperation mit der Universitätsbibliothek Heidelberg führt zu Synergieeffekten für den ganzen Campus und optimiert kontinuierlich die Informations- und Literaturversorgung aller Universitätsangehörigen.

Die Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft für Medizinisches Bibliothekswesen e.V. führt zum ständigen bundesweiten Austausch mit anderen medizinischen Bibliotheken. Die Beobachtung der Entwicklungen und Erkenntnisse, welche Anforderungen an medizinische Bibliotheken gestellt werden, führt zu Ideen und Lösungen für weitere Bibliotheksangebote. Alten und neuen Problemen können wir durch Diskussion mit Fachkollegen und praktische Anschauung im Alltag anderer Bibliotheken begegnen und sie oftmals sehr schnell lösen.

### Zusammenfassung

#### **2001 stand für die Bibliothek ganz im Zeichen des Umzuges in den Neubau und der Einführung eines integrierten Bibliothekssystems:**

- Im multifunktionalen Forschungsgebäude der Fakultät belegt die Med.-Wiss. Bibliothek als Zentralbibliothek seit Pfingsten 2001 das Erdgeschoss. Bis kurz vor und sogar noch während des Umzuges wurde an der Einrichtung des großen Bibliotheksraumes gefeilt und mit den Lieferanten verhandelt – teilweise sehr zäh -, um die jetzige Ausstattung präsentieren zu können.
- Der Umzug selbst verlief äußerst erfreulich: das beauftragte Umzugsunternehmen erwies sich als außerordentlich kompetent und ging nicht nur sehr sorgfältig mit den 60.000 umzuziehenden Bänden um und stellte praktisch alle an den jeweils richtigen Platz, sondern blieb auch im vorgesehenen Zeitplan.
- Mit der Wiedereröffnung der Bibliothek nach dem Umzug wurden die Öffnungszeiten ausgedehnt. Das Angebot wurde auf Montag bis Freitag von 9 – 19 Uhr erweitert. Allerdings zeigten die Eintragungen im Kommentarbuch ab bereits dem ersten Öffnungstag einen Bedarf nach nochmals deutlich erweiterten Öffnungszeiten auf. Insbesondere am Wochenende sollte die Bibliothek zugänglich sein. Hier sind für 2002 neue Planungen vorzusehen.
- Die Sachverständigenkommission zur Bewertung der Medizinischen Ausbildung konnte sich bei der Evaluation der Fakultät im Bereich Lehre leider noch kein Bild von der Funktionalität der neuen Bibliothek machen. Die Begutachtung durch den Wissenschaftsrat für den Bereich Forschung lag hingegen zeitlich nach dem Umzug der Bibliothek. Die neuen Räumlichkeiten mit den verbesserten Arbeitsbedingungen für die Nutzer und der geplanten Aufstockung des Personals fanden ebenso Beachtung wie die beeindruckende neue EDV-Infrastruktur mit SUN-Server und 29 SUN-Terminals sowie 9 PC-Arbeitsplätzen für NutzerInnen mit einer hohen Auslastungsquote.
- Im Sommer fiel die Entscheidung für die Einführung des Bibliothekssystems i<sup>3</sup>v der Firma Ginit, das die Verwaltung der Bibliothek – für Benutzer ist vor allem die Ausleihverbuchung sichtbar – auf eine elektronische Basis stellt. Die Realisierung erfolgte durch enge Zusammenarbeit mit der EDV-Abteilung der Universitätsbibliothek Mannheim, die auch in Zukunft das System edv-technisch betreuen wird, und dem EDV-Beauftragten der Fakultät. Systemstart war Ende September.

**Der bekannte "Alltag" der Bibliothek lief währenddessen weiter wie immer und wurde nur durch die umzugsbedingte Schließungszeit von vier Wochen unterbrochen:**

- Wir haben wie jedes Jahr große Summen für die Zeitschriftenabonnements sowohl in Print- als auch in elektronischer Form ausgegeben. Der **Bibliotheksetat** blieb erfreulicherweise von Kürzungen verschont. Dennoch entsteht durch die weiterhin eklatanten Kostensteigerungen - durchschnittlich 12% pro Jahr bei naturwissenschaftlichen und medizinischen Zeitschriften - immer ein Kaufkraftverlust, der im Zweifelsfall zu Abbestellungen führt.
- Da die **Dokumentlieferdienste** neben den Online-Zugängen das wichtigste Bibliotheksangebot sind, haben wir viel Arbeit in die Entwicklung eines neuen, erweiterten Literaturlieferdienstes gesteckt. Die neuen edv-technischen Möglichkeiten der Bibliothek und die räumliche Nähe zum EDV-Beauftragten der Fakultät erlauben den Ausbau elektronischer Dienstleistungen. Das Angebot wird nach der Testphase zum Jahreswechsel 2001/02 im nächsten Jahr als Standard realisiert werden können.
- Zwei neue **Schulungen** konnten trotz der Umzugswirren angeboten werden: *Internet-Einführung für den medizinischen Bereich* und *Elektronische Zeitschriften für Mediziner*. Die Weiterentwicklung des Schulungskonzeptes wurde ausgesetzt. Sie soll im kommenden Jahr unter Berücksichtigung der neuen Ausstattung und verbesserter räumlicher Möglichkeiten sowie erweiterter Personalkapazitäten wieder aufgenommen werden.

### Nutzungsstatistik

Die Erfassung der Statistikzahlen für 2001 erwies sich als nicht ganz einfach: Bis zum Umzug gab es drei räumlich getrennte Bibliotheksbereiche (Hauptbibliothek, Lehrbuchsammlung, Lesesall), die entsprechend getrennt erfasst wurden. Diese Zahlen sind zusammenzuführen mit den Zahlen nach dem Umzug, die aus dem nunmehr vereinten Gesamtbereich stammen.

Außerdem werden alle Ausleihzahlen seit September 2001 elektronisch geliefert, während sie vorher von Hand hergestellt und ausgezählt wurden.

Deswegen sind im Folgenden für 2001 nur die Eckdaten wiedergegeben:

#### Nutzerdaten

2.160 aktive Nutzer konnten für 2001 ermittelt werden. Aktive Nutzer sind Leser, die 2001 mindestens einmal persönlich in der Bibliothek waren.

Der "virtuelle" Besuch der Bibliothek via Homepage - im Intranet wurde die Einstiegsseite 470.326mal (!) aufgerufen - weist für 2001 deutliche Steigerungen auf, was u.a. auf das erheblich erweiterte Rechnerangebot der Bibliothek nach dem Umzug zurückzuführen ist.

Das zeigt die Wichtigkeit der Website für die virtuelle Nutzung der Bibliotheksangebote. Wenn die gewünschte Information online zu erhalten ist, erspart die Homepage dem Nutzer oftmals den Weg zu uns.

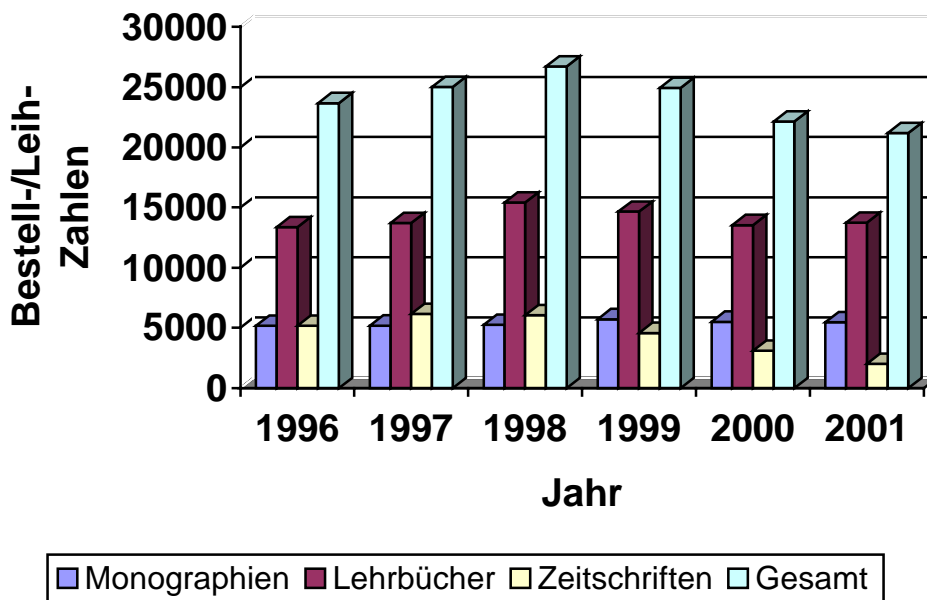
#### Benutzung

Insgesamt kamen die 2.160 aktiven Nutzer 35.386mal in die Bibliothek, d.h. jeder Nutzer war im Durchschnitt 16mal bei uns.

Seit dem Umzug nimmt die Zahl der „Langzeitnutzer“ deutlich zu: das qualitativ und quantitativ verbesserte Arbeitsplatzangebot in den verschiedenen Bereichen der Bibliothek läßt ein ganztägiges Verweilen zu und wird gerne in Anspruch genommen. Die unterschiedlichen Öffnungszeiten der einzelnen Bibliotheksbereiche vor dem Umzug entfallen seit Juni 2001. Seit der Wiedereröffnung steht die gesamte Bibliothek mit allen Angeboten den Nutzern 50 Stunden pro Woche zur Verfügung.

## Dokumentlieferung / Buchausleihe

Die Zahlen der Bestellungen und Ausleihen bei Büchern und Zeitschriften haben sich – dem Trend der Vorjahre folgend - verändert. Im Vergleich zu 2000 sind sie zwar für die Monographien und Lehrbücher in etwa gleich geblieben, aber bei den Zeitschriften fällt die (messbare) Nutzung der Printmedien deutlich geringer aus als noch 2000. Entsprechend geht die Gesamtzahl aller Leihfälle zurück, während die elektronischen Angebote immer intensiver genutzt werden.



## Medizinisch-Wissenschaftliche Bibliothek - Jahresbericht 2001

### Konventionelle Dokumentlieferung:

Fernleihe / Interner Leihverkehr der Medizinbibliotheken ILV / Regionaler Leihverkehr (ZI, UB Heidelberg, Institute und Kliniken Heidelberg, BG Ludwigshafen)

Hier bietet die Bibliothek zusätzlich zu den elektronischen Diensten immer noch den sehr umfangreichen und arbeitsaufwendigen konventionellen Service, der nach wie vor unverzichtbar ist. Alle kostenlosen konventionellen Dienste beruhen auf Gegenseitigkeit, d.h. die Bibliotheken lassen sich von anderen Bibliotheken beliefern und beliefern diese entsprechend. Im Herbst ist die Entwicklung eines neuen (elektronischen) Literaturlieferdienstes angelaufen, der sowohl das Bestellverfahren als auch die Lieferung als auch den Verwaltungsaufwand vereinfachen wird.

Jahr	1999 nehmend / gebend	2000 nehmend / gebend	2001 nehmend / gebend
<b>Fernleihe (kostenpflichtig)</b>	1.981 / 43	1.800 / 34	2.191 / 14
<b>ILV</b>	1.349 / 1.387	1.306 / 1.328	1.302 / 1.461
<b>Regionaler Leihverkehr</b>	2.826 / 1.709	2.255 / 1.342	3.378 / 784

### E-Journals

Die Online-Zugänge zu den Volltexten der Zeitschriften stehen sowohl über die Website der Bibliothek als auch über die E-Journals-Datenbank der Universitätsbibliothek zur Verfügung. Letztere enthält alle Campuslizenzen, also auch die unserer Fakultät. Wie 2000 sind die Zugriffszahlen ein eindeutiges Votum für dieses Angebot: 238.020mal wurde im Intranet auf die Mannheimer Liste zugegriffen, 34.662mal von Mannheim aus auf die Heidelberger Datenbank. Für viele Nutzer sind die schnell erreichbaren Volltexte zur unverzichtbaren Grundlage für Ihre Arbeit geworden.

Wir haben in Zusammenarbeit mit der Universitätsbibliothek wie in den Vorjahren daran gearbeitet, dieses Angebot kontinuierlich auszubauen. Die Bedeutung der landesweiten Konsortien zur gemeinschaftlichen Finanzierung der Online-Zugänge hat dabei weiter zugenommen.

### Campusweite Hitliste der zehn meistgefragten Journals:

- |  |   |
|--|---|
| 01. <i>Science</i>                         | 06. <i>Journal of Biological Chemistry</i>                |
| 02. <i>Nature</i>                          | 07. <i>Proceedings of the National Academy of Science</i> |
| 03. <i>New England Journal of Medicine</i> | 08. <i>Circulation</i>                                    |
| 04. <i>Lancet</i>                          | 09. <i>Angewandte Chemie</i>                              |
| 05. <i>Cell</i>                            | 10. <i>Der Anaesthetist</i>                               |



### Dokumentlieferungen in elektronischer Form

Den elektronische Dokumentlieferungen gehört wohl die Zukunft – wenn sie nicht zu teuer werden. Die schnellen Erledigungszeiten zwischen 24 und 72 Stunden entsprechen den Bedürfnissen der Nutzer.

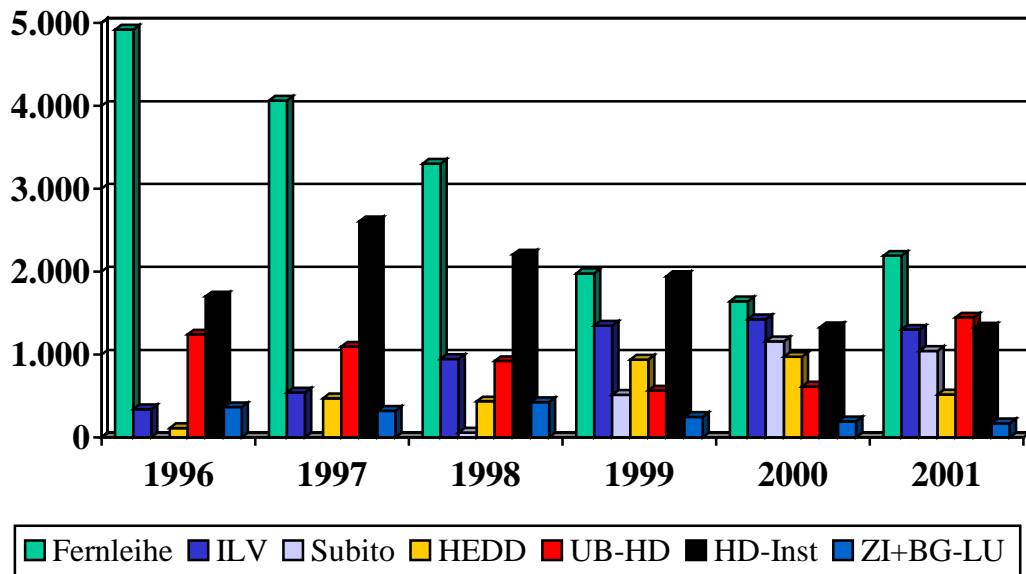
Insbesondere für Nutzer ohne eigenen Internetzugang erledigen wir alle Bestellungen ungeachtet der Liefermöglichkeiten auf dem schnellsten Wege gegen Kostenerstattung. Angehörige der Universität Heidelberg mit Internetzugang können sowohl HEDD, als auch SUBITO, als auch sonstige kommerzielle Dokumentlieferdienste selbständig nutzen. SUBITO ist ein „Endnutz erservice“ und soll eigentlich nicht über die Bibliothek laufen. 2001 haben wir dennoch 1.044 Aufträge erledigt.

#### Heidelberger Electronic Document Delivery HEDD:

Universitätsweit nahmen 950 aktive Nutzer 2001 den HEDD-Service in Anspruch, davon nutzten 526 den Lieferstandort Mannheim. Zusammen verursachten sie 24.422 Bestellungen, von denen 81,9%, nämlich 20.018, erledigt werden konnten, davon 3.759 in Mannheim. Die durchschnittliche Lieferzeit pro Bestellung betrug 30,7 Stunden.

Jahr	1998	1999	2000	2001
Aktive Nutzer gesamt	656	729	975	950
Bestellvolumen insgesamt	9.029	19.013	26.442	24.422
Lieferstandort HD	7.904	13.518	19.501	19.462
Lieferstandort MA	1.125	5.495	6.941	4.960

Gesamtentwicklung Dokumentlieferdienste



### **Auskunft**

Mit dem Umzug in den Neubau haben wir zusätzlich zur Ausleihe einen Auskunftspunkt eingerichtet, um während der Kernarbeitszeiten gezielt auf Fragen zur Nutzung der Datenbanken, Literaturrecherche, Umgang mit dem Internet im Allgemeinen und Besonderen, usw. eingehen zu können und vor allem auch am Telefon Zeit für unsere Nutzer zu haben. Standardauskünfte nach Öffnungszeiten, Leihfristen, Bestand werden weiterhin an allen Thekenarbeitsplätzen gegeben. Seit der Einführung des Bibliothekssystems beziehen sich naturgemäß viele Anfragen auf die dort angebotenen Funktionen.

Ein nicht unerheblicher Teil der Fragen bezieht sich auf Kurzeinführungen in die Benutzung der Bibliothek und/oder der Homepage, den Umgang mit Medline bzw. PubMed und die Wege der Literaturbeschaffung. Oft sind auch Hilfestellungen im Umgang mit den Benutzer-PC's bzw. SUN-Terminals und dem Drucker gefragt.

Das wichtigste Auskunftsinstrument ist die Website der Bibliothek, die die Informationsversorgung für die Nutzer auch außerhalb der Öffnungszeiten sicherstellt.

Aufgrund der sich ständig verändernden elektronischen Angebote und dem Versuch der Bibliothek, diese zu sichten, zu werten und ggf. auf der Homepage anzubieten, kommt sowohl dem realen als auch dem virtuellen Auskunftspunkt eine große Bedeutung zu: im Kontakt mit unseren Nutzern - persönlich oder per e-Mail erfahren wir, welche Probleme sie beschäftigen, welche Wünsche sie an uns haben, welche Angebote fehlen oder ausgebaut werden sollten und können entsprechend reagieren.

Zusätzlich ist die Bibliothek auch per E-Mail erreichbar:

[bibliothek@bibl.ma.uni-heidelberg.de](mailto:bibliothek@bibl.ma.uni-heidelberg.de)

### **Qualitätssicherung / Öffentlichkeitsarbeit**

#### **Umfrage zur Zufriedenheit der studentischen Nutzer mit der Bibliothek und ihren Angeboten**

Die Teilnahme der Bibliothek an der regelmäßigen "Semesterumfrage" der Fachschaft zur Bewertung der Studienbedingungen wurde im Umzugsjahr ausgesetzt. Ab 2002 werden wir wieder daran teilnehmen.

#### **Kommentarbuch**

Seit dem Umzug ermuntern wir die Bibliotheksnutzer, ihre Anmerkungen, Wünsche, Reklamationen in zwei Kommentarbüchern festzuhalten, solange wir dafür noch keine Rubrik auf der Website haben. Eines liegt auf der Ausleihtheke aus, eines auf dem Kurzrecherche-Rondell.

Die Bücher werden häufig genutzt. Die Anregungen bezogen sich 2001 auf erweiterte Öffnungszeiten, auf die ansprechenden Räumlichkeiten, auf weitere kostenpflichtige Webangebote, Kopiermöglichkeiten, Druckmöglichkeiten, ...

Ein – leider nicht zu behebender Mangel an der offenen Bauweise stellte sich so auch schnell heraus: was an der Theke – oder auch an anderer Stelle gesprochen wird, ist in der ganzen Bibliothek zu hören und stört die Leser auf der offenen Galerie. Einzig mögliche Maßnahme: Zu Lasten des PC-Pools wurde im EG ein weiterer, großer „Stillarbeitsbereich“ hinter Glas eingerichtet.

#### **News-Liste**

Per E-Mail können sich interessierte Bibliotheksnutzer über neue Angebote in- und außerhalb der Bibliothek, Termine, neue E-Journals und sonstige Entwicklungen auf dem Laufenden halten lassen. Dieser Service wird noch zu wenig in Anspruch genommen. Mit der für 2002 geplanten Überarbeitung der Website werden wir einen vereinfachten Zugang ermöglichen und noch einmal Werbung machen.

### **Schulungen / Einführungen**

Die geplante Erweiterung des Schulungsprogrammes wurde 2001 in Anbetracht der notwendigen Neuorientierung im Neubau auf 2002 verschoben. Die angebotenen Schulungen bzw. Einführungen nutzten insgesamt 193 Teilnehmer:

- Einführungen in die Benutzung der Bibliothek 15mal, 108 Teilnehmer
- Einführungen in die Datenbank PubMed 19mal, 34 Teilnehmer
- Einführungen in die Nutzung von E-Journals 1mal, 2 Teilnehmer
- Einführungen ins Internet 1mal, 8 Teilnehmer
- Einführungen in die Möglichkeiten der Literaturbeschaffung 17mal, 24 Teilnehmer
  
- Einführungen in die Arbeit mit Endnote 4mal, 16 Teilnehmer
- Einführungen in die Datenbank Cochrane Library 1mal, 2 Teilnehmer

Einige Einführungen wurden gezielt auf die Bedürfnisse spezieller Benutzergruppen wie die TeilnehmerInnen der Mentorenzusatzqualifikation oder die englischsprachigen StudentInnen der Fachhochschule für Technik zugeschnitten.

Der "**Tag der offenen Tür**" des Klinikums entfiel 2001 wegen der Ereignisse am 11. September in den USA.

### Informationsangebote

#### Website

Die Homepage der Bibliothek orientiert sich im Layout an den verbindlichen Vorgaben der Universität.

Die Webseiten sind für den Alltagsbetrieb der Bibliothek unverzichtbar und 2002 völlig neu überarbeitet worden.

Sie enthalten nicht nur Informationen über die Bibliothek und ihre Bestände samt Erschließungsinstrumenten, sondern auch Zugänge zu den wichtigsten Bibliothekskatalogen und Datenbanken, nützliche Internetadressen, Links und Hinweise auf die Serviceangebote unserer und anderer Bibliotheken.

Vor allem die Menüpunkte "vernetzte Literatursuche" und "virtuelle Medizinbibliothek" erlauben die fortgeschrittene virtuelle Nutzung verschiedenster Angebote.

Wichtige Informationen von allgemeinem Interesse und zu Online-journals werden - möglichst tagesaktuell - aufbereitet und in einem entsprechenden Menüpunkt zur Verfügung gestellt. Eine Mailingliste sorgt für schnellen Informationsfluß zu interessierten Nutzern.

#### Homepage-Adressen:

Intranet: <http://pandora/bibl/>

bzw. für Mac's: <http://pandora.kli-ma.x/bibl/>

Internet <http://www.ma.uni-heidelberg.de/bibl/>

#### Kataloge / Datenbanken / virtuelle Bibliothek

Die neueren **Monographienbestände** der Fakultät und des Klinikums werden zentral in der Datenbank des Südwestdeutschen Bibliotheksverbundes (SWB) mit Sitz in Konstanz unter der Kennung **hdbsuw** nachgewiesen. Der SWB ist im Internet über die Homepage der Bibliothek zu erreichen.

Bücher mit Erscheinungsjahr vor 1983 sind noch konventionell in den Zettelkatalogen nachzuschlagen.

Die **Zeitschriftenbestände** unserer Bibliothek sind sowohl im Heidelberger Zeitschriftenverzeichnis **HZV**, als auch in der Zeitschriftendatenbank **ZDB nachgewiesen**.

Das **HZV** verzeichnet die Zeitschriften- und Zeitungsbestände der Universitätsbibliothek, der Institutsbibliotheken und anderer Heidelberger Bibliotheken. Ggf. wird sofort auf die kostenlos zugängliche elektronische Version eines Zeitschriftentitels verwiesen. Bei einer Suche im HZV wird gleichzeitig eine Anfrage in der Regensburger Elektronischen Zeitschriftenbibliothek durchgeführt, so dass auch Online-Zugänge außerhalb der Campuslizenzen dokumentiert sind.

Die Mannheimer Bestände firmieren unter „**uw**“

Die **ZDB** befindet sich in der Trägerschaft der Staatsbibliothek zu Berlin - Systembetreiber ist die Deutsche Bibliothek in Frankfurt/Main -, und liefert den bundesweiten Nachweis aller Zeitschriftenstandorte in Deutschland. Es besteht eine direkte Verknüpfung zum elektronischen Volltext.

Unsere Bestände finden sich unter der Kennung **16/300**.

Die **virtuelle Bibliothek**, die durch die Zusammenarbeit mit der UB Heidelberg für den Bereich **HEDD** entstanden ist, wird durch eine **Datenbank** erschlossen, die diesem Service hinterlegt ist.

Weiterer Bestandteil der virtuellen Bibliothek ist die 1999 von der UB implementierte **Datenbank** zum Nachweis der campusweit zugänglichen **e-journals** der Universität Heidelberg, bzw. der Online-Zugänge zu den entsprechenden Volltexten.

Unsere Zeitschriftenbestände sind unter der Kennung 16/300 Bestandteil des online verfügbaren **Heidelberger Zeitschriftenverzeichnisses**.

Ergänzt wird die virtuelle Bibliothek durch die **Mannheimer Liste** mit Zugängen sowohl zu den oben genannten als auch weiteren e-journals. Sie ist unter dem Menüpunkt "Zeitschriften / Volltextsuche / **Mannheimer Liste**" bzw. unter "Angebote der Bibliothek / vernetzte Literatursuche / Online-journals" auf der **Homepage der Bibliothek** zu finden.

Weiterhin ergänzt wird sie durch einen Menüpunkt **virtuelle Medizinbibliothek** auf unserer Homepage, der Links zu Datenbanken, wichtigen Medizin-Themen wie Evidence-based Medicine oder Human Genome Project, Klassifikationen, Leitlinien, Standards, Institutionen, Organisationen und zu medizinischen Linksammlungen und Suchmaschinen enthält.

## Personalsituation

Laut Stellenplan stehen der Bibliothek insgesamt 7,5 Stellen zur Verfügung. Davon sind vier im Gehobenen Dienst angesiedelt, d.h. Stellen für Diplombibliothekare, zweieinhalb Stellen sind im Mittleren Dienst, d.h. für Bibliotheksassistenten und eine Stelle für einen Bibliotheksangestellten. Die Zusammenführung der Bibliotheksbestände an einen gemeinsamen Standort und die vielfältigen neuen und geplanten Aktivitäten haben ab Juni 2001 intern zu einer völlig neuen Struktur in der Aufgabenverteilung geführt. Nach einer Übergangszeit bis Dezember 2001 wird die Struktur und die Personalbesetzung nochmals angepasst werden.

### Stammpersonal:

Leitung bis 31.12.2001	Dipl.-Bibl. D. Boeckh
EDV-Beauftragte, Datenbanken	Dipl.-Dok. (FH) P. Riethmüller
Auskunft, Zentralisierung, Schulungen	Dipl.-Bibl. (FH) J. Bräunling
Zeitschriften	Bibl.-Ass. G. Linnebach
Katalog, Erwerbung	T. Bignion
Ausleihe, Dokumentlieferung, Institutsbetreuung	N. Deuster
	B. Gruber
	B. Schulze Beerhorst
Hochschulschriften, Katalog, Verwaltung	P. Heuchel

### Zusätzliches Personal mit Zeitvertrag:

Auskunft, Lokalsystem	Dipl.-Bibl. (FH) H. Wienholz
Dokumentlieferung, Multimediaangebot	Dipl.-Bibl. (FH) A. Jäger
Ausleihe, Dokumentlieferung, Institutsbetreuung	S. Dorn

### Sonstiges:

Praktikanten der Hochschule der Medien, Stuttgart	2 Kurzzeitpraktika (à 6 Wochen)
---	---------------------------------



## **Finanzielle Situation**

### **Zeitschriften / Online-Zugänge zu Volltexten**

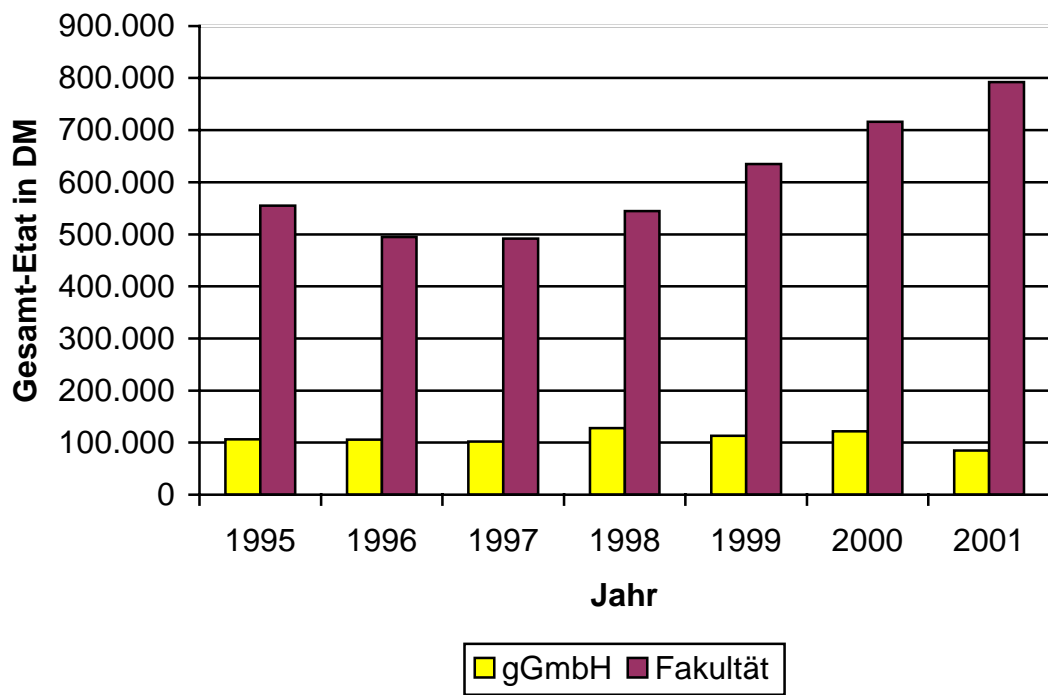
Am 31.12.2001 verfügte die Bibliothek über 517 laufende Zeitschriftenabonnements, darunter waren 7 Datenbanken. Zusätzlich wurden Online-Zugänge zu 430 Titeln finanziert, während gleichzeitig online ein Zugriff auf ca. 1.200 Titel möglich war.

Stetig steigende Kosten - 2001 waren es DM 615.524,-- für den laufenden Bezug der Print- und E-Zeitschriften - standen dem immer wieder geäußerten Wunsch nach Erweiterung des Zeitschriftenpools entgegen. Schon die Erhaltung des bisherigen Umfangs erweist sich als schwierig bis undurchführbar und ist z.B. auch vom Dollar-Kurs abhängig.

Der Abstimmungsprozeß mit der Universitätsbibliothek bzw. mit dem gesamten Bibliothekssystem gewinnt immer größere Bedeutung, da das Vorhandensein eines Printabonnements oftmals von den Verlagen zwingend für den Erwerb des Online-Abonnements für den Campus vorgeschrieben wird. So sind neuartige Finanzierungsmodelle entstanden: eine Bibliothek des Campus zahlt das Printabonnement und stellt es für HEDD zur Verfügung, eine andere zahlt den Online-Zugang für den Campus. Abbestellungen sind auf dieser Grundlage schwierig: kündigt man das Printabonnement, verschwindet automatisch auch der Online-Zugang.

Die Bindekosten - zwingende Folge von Printzeitschriftenabonnements - konnten weiter gesenkt werden: 2001 betragen sie DM 19.355,--

Gesamtetat



### **Bücher**

Für die **Lehrbuchsammlung** standen 2001 DM 57.433,- zur Verfügung und damit höhere Finanzmittel als im Vorjahr. Davon konnten 626 Bände gekauft werden. Der Durchschnittspreis für ein Lehrbuch belief sich damit auf ca. DM 92,-.

Der Bestand weist nunmehr 750 verschiedene Titel in Mehrfachexemplaren aus, von denen je ein Exemplar für den Lesebereich auf der Galerie reserviert ist. Die Aktualität der Lehrbücher ist gewährleistet und wird von den Studierenden sehr geschätzt. Alte Auflagen werden regelmäßig ausgesondert. Die Fakultät sorgt damit in vorbildlicher Weise für die Ausbildung der Studierenden. Durch das vergrößerte Platzangebot des Neubaus wird nun zusätzlich die Beibehaltung der letzten Auflage ermöglicht.

Für die **Hauptbibliothek**, und die **Instituts- und Klinikbibliotheken** wurden insgesamt 521 Bände im Werte von DM 71.648,- erworben. Damit kostete eine Monographie 2001 durchschnittlich DM 138,-.

Für Fortsetzungswerke und die personal- und kostenintensiven Loseblattsammlungen wurden DM 27.916,- aufgewendet.

Durch Pflichtablieferung wuchs die **Hochschulschriftensammlung** der Bibliothek um 95 Dissertationen und 8 Habilitationsschriften der Fakultät.

## Sonstiges

### Veröffentlichungen

- Lust und Frust bei der Neubauplanung Teil II: Der Bau schreitet voran – die Zentralbibliothek stagniert. Wie wird die neue Bibliothek wirklich?" / D. Boeckh  
*Medizin Bibliothek Information* 1.2001, Nr. 2, S. 12-15
- Passiv ertragen oder aktiv bewirken? - einige Überlegungen zur Imagebildung wissenschaftlicher Bibliotheken" / D. Boeckh  
*Nfd Nachrichten für Dokumentation* 52.2001, Nr. 6, S. 331-338
- In 80 Jahren von der Bibliothek mit Lese- und Rauchzimmer zum High-Tech-Informationszentrum : Die Ärzte-Bibliothek der Städtischen Krankenanstalten Mannheim auf ihrem Weg zur Medizinisch-Wissenschaftlichen Bibliothek der "Klinikum Mannheim gGmbH - Universitätsklinikum" und der "Fakultät für Klinische Medizin Mannheim der Universität Heidelberg" / D. Boeckh  
*Theke* 2001, S. 52 – 69
- Die Bibliothek der Klinikum Mannheim gGmbH im Neubau mit alphabetischer Zeitschriftenauslage / P. Riethmüller  
*Theke aktuell* 7.2001, S. 18-21
- Medizinisch-Wissenschaftliche Bibliothek der Fakultät für Klinische Medizin Mannheim : Bibliothekssystem i3v seit drei Monaten im Einsatz : erste Erfahrungen / P. Riethmüller  
*Theke aktuell* 8.2001, S. 136-139

### Vortrag

Vergleichende Etatzahlen zu Patientenversorgung und Forschung und Lehre in Mannheim / D. Boeckh  
*gehalten am 17.09.2001 in Hamburg im Arbeitskreis der Medizinbibliotheken an Hochschulen*  
*Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft für Medizinisches Bibliothekswesen vom 17.09.2001 - 19.09.2001 im Universitätskrankenhaus Eppendorf*

## **Besondere Aufgaben für 2002**

### **Elektronische Angebote:**

- die kontinuierliche Erweiterung des Online-Volltext-Zugriffes um relevante kostenpflichtige Titel in Zusammenarbeit mit der Universitätsbibliothek und anderen Bibliotheken des Heidelberger Bibliothekssystems.
- die Einführung des elektronischen Literaturlieferdienstes
- die Verbesserung der Mailing-Liste für aktuelle Informationen
- die Zusammenführung der Online-Journals-Liste unserer Bibliothek und der E-journals-Datenbank der Universitätsbibliothek unter einer einheitlichen Oberfläche
- Normalbetrieb des Lokalsystems i<sup>3</sup>v
- Überarbeitung der Website

### **Nochmalige Öffnungszeitenenerweiterung:**

Die Öffnung der Bibliothek an den Wochenenden ist ein Hauptwunsch vor allem der studentischen Nutzer.

### **Erarbeitung eines neuen, umfangreicheren Schulungsprogrammes**

### **Interne Anpassung der Personalstruktur und neue Aufgabenverteilung**